

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lafontaine's Fabeln

französisch und deutsch

La Fontaine, Jean

Berlin, 1797

VD18 90812980

Die dritte Fabel. Der Fischer und das Fischchen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198157)

Nicht schön. Der irdene Gefelle
Nimmt es mit Dank und Freuden an.
Wenn das ist, will ich euch begleiten;
(Spricht er) und stellt sich ihm zur Seiten.
So wackeln sie auf neuer Bahn,
So gut sie können, auf drey Füßen,
Topf hin, Topf her. Allein, bey jedem Steinchen
stießen

Sich beyde ziemlich unsanft an:
Beym zehnten Schritte war der irdene zerschlagen,
Und hatte nicht mal Recht zu klagen.

Nur der kommt sicher durch die Welt,
Der sich zu seinesgleichen hält.

Die dritte Fabel.

Der Fischer und das Fischchen.

Auch kleine Fische werden groß,
Läßt ihnen Gott und Mensch das Leben;
Doch sie zu fangen, und dann los,
In dieser Hoffnung sie zu geben,
So handeln, dünkt mich, Narren bloß:
Denn wer steht euch dafür, daß sie eur gutes Loos
Zum zweytenmal in eure Netze führe.

Ein Fischer fing ein Kärpichen, daumenlang,
Und lachte über seinen Fang. —
Es ist ein Handgeld: freylich spüre
Ich kaum was in der Hand; allein
Marsch! nur in meinen Korb hinein!
Die großen kommen nach, (sprach er). — Auf sei-
ne Weise
Kleht ihn das Fischchen: Schone mein!
Ich nütze nicht zu deiner Speise;

Que ferez-vous de moi ? je ne saurois fournir
 Au plus qu'une demi-bouchée.
 Laissez-moi Carpe devenir :
 Je ferai par vous repêchée.
 Quelque gros partisan m'achètera bien cher :
 Au lieu qu'il vous en faut chercher
 Peut-être encor cent de ma taille
 Pour faire un plat : quel plat ! croyez-moi, rien
 qui vaille.
 Rien qui vaille ? & bien soit, repartit le Pêcheur.
 Poisson, mon bel ami, qui faites le pêcheur,
 Vous irez dans la poêle ; & vous avez beau dire,
 Dès ce soir on vous fera frire.

Un *tiens* vaut, ce dit-on, mieux que deux *tu l'auras*.
 L'un est sûr, l'autre ne l'est pas.

FABLE IV.

Les Oreilles du Lièvre.

Un animal cornu blessa de quelques coups
 Le Lion, qui plein de courroux,
 Pour ne plus tomber en la peine,
 Bannit des lieux de son domaine
 Toute bête portant des cornes à son front.
 Chèvres, beliers, taureaux aussitôt délogèrent,
 Daims & cerfs de climat changèrent :
 Chacun à s'en aller fut prompt.
 Un Lièvre apercevant l'ombre de ses oreilles,
 Craignit que quelque inquisiteur
 N'allât interpréter à cornes leur longueur,
 Ne les soutînt en tout à des cornes pareilles.
 Adieu, voisin Grillon, dit-il, je pars d'ici :
 Mes oreilles enfin seroient cornes aussi :